

257. Torso einer Satyrstatuette

Taf. 254-255

H 49,5cm.

Marmor.

Unergänzt. Es fehlen der Kopf mit dem größten Teil des Halses, der rechte Arm etwa ab Bizeps, der linke Arm ab Ansatz mit der hinteren Schulterpartie, das rechte Bein einschließlich der Hüfte und des Glutäus, das linke Bein etwa ab Mitte des Oberschenkels, das Glied. Ausbrüche hinten rechts am Nacken, seitlich am rechten Oberarmansatz, vorn, seitlich und hinten am rechten Oberschenkel. Stützenansätze links unterhalb des Nackens, seitlich am rechten Oberarmansatz(?), links an der Hüfte und der Gesäßbake. Kleinere Bestoßungen und Verletzungen. Die Oberfläche des Torso ist von einer neuzeitlichen, speckig glänzenden »Schmutzpatina« überzogen.

Inv.-Nr. 121

Morcelli-Fea-Visconti Nr. 121; EA. 1107/08 (W. Amelung); EA. Ser. XII (1931) 74 Nr. 121 (P. Arndt – G. Lippold).

Der Oberkörper ist deutlich nach rechts geneigt und besonders in der Schulterzone stark nach hinten verlagert; er bildet im Rücken ein Hohlkreuz. Das Haupt wandte sich nach Ausweis des angespannten linken Kopfnickers zur rechten Seite. Die rechte Schulter ist gesenkt, die linke erhoben. Entsprechend wies der rechts im Ansatz gesicherte und zurückgenommene Oberarm schräg nach unten, der linke über der geöffneten Achselhöhle steil empor. An dem eckig angelegten, rechts hochgezogenen und links herabhängenden Hüftknick scheint sich die Dynamik des Oberkörpers zu brechen. Die Oberschenkel stan-

den gegeneinander versetzt, der linke war vor-, der rechte zurückgestellt. Offen bleibt, ob die Statuette ursprünglich aufrecht stand oder nicht.¹ Der Torso stammt von einer bewegten Satyrfigur. Diese Deutung sichert der kurze, buschige Pferdeschwanz im Rücken.

Der eruptive plastische Stil, die im einzelnen prall hervortretenden, scharf gegeneinandergesetzten Körperdetails, ihre die Oberfläche zergliedernde Wirkung und ihre völlige Lösung vom Knochengerüst weisen auf ein Vorbild des Torso in hochhellenistischer Zeit. Hierher gehört auch der gebrochene, ruckartig jähe Bewegungsrhythmus der Figur. Es ist die Zeit des großen Altarfrieses von Pergamon.² Aus seiner Epoche stammt eine Bronzestatuette im British Museum.³ Sie liefert nicht nur in ihrem stockenden Aufbau, sondern auch in ihren Stilformen besonders enge stilistische Parallelen. Vergleichbar sind vor allem die pathetisch hervorgehobenen Brustmuskeln,⁴ das von unten zwischen die Brusthälften tretende, spitzwinkelig konturierte Dreieck,⁵ die isolierten runden Buckel in Höhe der Rippen,⁶ die in betonter Gliederung hervorquellenden Bauchmuskeln⁷ und der von langen, harten Kerben neben der Wirbelsäule aufgerissene Rücken⁸. Die trotz kompakter Einzelformen im ganzen aufgedunsen wirkende Plastizität des Torso, die gegenüber den hochhellenistischen Stilformen noch gesteigert erscheinende Wiedergabe der nach außen drängenden Körperdetails sprechen für eine Datierung der Kopie in flavische Zeit. Eine ähnliche Oberflächencharakterisierung zeigen die auf Nerva umgearbeiteten Domitiansstatuen in Berlin⁹ und Kopenhagen¹⁰, die Kolossalstatue des sog. Pompeius Spada¹¹ sowie eine Torsoreplik des Diadumenos aus dem Kunsthandel¹².

Rekonstruktion, Motiv und spezifische Bedeutung des Torso bleiben unklar. Auffällig ist das kleine, etwa halblebensgroße Format der Figur, vor allem in späthellenistischer Zeit Kennzeichen vieler Skulpturen.¹³ Ihr Format und die vielen Ansatzspuren – am rechten Oberarm, unterhalb des Nackens und am linken Oberschenkelansatz – könnten auf die Zugehörigkeit des Torso zu einer Gruppe deuten. P. Arndt und G. Lippold¹⁴ dachten sich den Körper am ehesten von Schlangen umwunden, erwogen eine Verbindung der Skulptur zur Satyr-Giganten-Gruppe im Konservatorenpalast.¹⁵ Dies ist jedoch aus mehreren Gründen problematisch. Bei dem Monument in Rom schmiegen sich die Schlangenleiber unmittelbar dem Körper ihrer Gegner an. Zwischen den paarweise erhaltenen Ansatzpunkten im Rücken und an der linken Hüfte des Torso Albani befinden sich aber jeweils ausgearbeitete, also entsprechend unberührte Partien der antiken Körperoberfläche. Das Vorbild der wesentlich einansichtigen Satyr-Giganten-Gruppe scheint mir stilistisch zudem etwas jünger zu sein als das der Satyrfigur Albani und wohl schon in den Späthellenismus zu gehören.¹⁶ Der in kraftvoller Aktion begriffene Torso reflektiert ein bisher unbekanntes, wohl einer Gruppenkomposition entstammendes Vorbild hochhellenistischer Zeit. Beispielhaft verweist er auf die stark inhaltlich bestimmten Gestaltungsmöglichkeiten des Satyrthemas in der hellenistischen Skulptur, auf eines der Hauptthemen der statuarischen Repräsentationskunst dieser Epoche.

- ¹ So schon P. Arndt – G. Lippold in: EA. Ser. XII (1931) 74 Nr. 121.
- ² Zu diesem mit weiterer Lit. E. Rohde, Pergamon. Burgberg und Altar (1982); H.-J. Schalles, Der Pergamonaltar (1986).
- ³ G. Krahmer, Röm. Mitt. 46, 1931, 130 ff. Abb. 1–4 Taf. 15–16; L. Alschner, Griech. Plastik IV. Hellenismus (1957) 74 ff. Abb. 20; C. E. Vafopoulou-Richardson, Paul Getty Mus. Journ. 11, 1983, 115 f. Abb. 6–8; U. Höckmann in: Toreutik und figürliche Bronzen röm. Zeit. Akten der 6. Tagung über antike Bronzen in Berlin 1980 (1984) 130 mit Anm. 15. – Stilistisch ähnlich der Torso bei J. Frel, Paul Getty Mus. Journ. 8, 1980, 93 ff. Abb. 15–18; Vafopoulou-Richardson a.O. 111 ff. Abb. 1–5.
- ⁴ Ähnlich auch E. Schmidt, Der große Altar zu Pergamon (1961) Taf. 24 (Torso); Rohde a.O. 103 Abb. 85 (Gigant).
- ⁵ Ähnlich auch Schmidt a.O. Taf. 8 (Zeus). 21 (Helios); Rohde a.O. Titeltaf. (Alkyoneus).
- ⁶ Ähnlich auch H. Kähler, Der große Fries von Pergamon (1948) Taf. 51,1–2; Schmidt a.O. Taf. 8 (Zeus). 21 (Helios). 24 (Torso); G. Kleiner, Ist. Mitt. 17, 1967, 168 ff. Taf. 18,1; Rohde a.O. 103 Abb. 85 (Gigant).
- ⁷ Ähnlich auch Kähler a.O. Taf. 51,1; Schmidt a.O. Taf. 8.21.24.
- ⁸ Krahmer a.O. Taf. 16. – Ähnlich auch Schmidt a.O. Taf. 8 (Gigant); D. Haynes, Jahrb. Berl. Mus. 5, 1963, 2 f. Abb. 1–2; J. Schäfer in: E. Boehringer (Hrsg.), Pergamon. Gesammelte Aufsätze. Pergamenische Forschungen I (1972) 165 ff. Abb. 4; E. Rohde, Ist. Mitt. 26, 1976, 101 ff. Taf. 16,2. 17 (Gigant); Chr. Börker, Arch. Anz. 1978, 284 Abb. 1; E. Rohde, Pergamon. Burgberg und Altar (1982) 75 Abb. 53. 94 Farbabb. 75 (Gigant).
- ⁹ F. W. Goethert, Katalog der Antikensammlung des Prinzen Carl von Preußen im Schloß zu Klein-Glienecke bei Potsdam (1972) 8 Nr. 51 Taf. 26; C. Maderna, Iupiter Diomedes und Merkur als Vorbilder für röm. Bildnisstatuen (1988) 170 Nr. JT 9.
- ¹⁰ H. G. Niedermeyer, Studien zur statuarischen Darstellung der röm. Kaiser (1968) 108 Nr. 99 Taf. 35,2 (beste Abb.); Maderna a.O. 160 Nr. JS 4 Taf. 3,2.
- ¹¹ F. Coarelli, Rend. Pont. Accad. 44, 1971/72, 119 Abb. 27; F. Haskell – N. Penny, Taste and the Antique² (1982) 296 ff. Nr. 73 Abb. 156; Maderna a.O. 217 f. Nr. UD 4.
- ¹² P. Zanker, Klassizistische Statuen (1974) 12 Taf. 8,6.
- ¹³ Hier denke ich besonders an figurenreiche, öffentlich ausgestellte Gruppen wie das sog. kleine attalische Weihgeschenk in Athen. Zu diesem mit weiterer Lit. B. Palma, Xenia 1, 1981, 45 ff.; T. Hölscher, Röm. Bildsprache als semantisches System. Abh. d. Heidelb. Akad. d. Wiss. (1987 Nr. 2) 23 ff. – Stellvertretend für entsprechende Darstellungsbeispiele aus dem dionysischen Bereich H. Wrede, Röm. Mitt. 93, 1986, bes. 209 f., der das geringe Format als (vielleicht intendierten) Ausdruck der dienenden Funktion erklärt, ihre inhaltliche Aussage m. E. aber zu ausschließlich als Verweis auf Dionysos greift.
- ¹⁴ EA. Ser. XII (1931) 74 Nr. 121.
- ¹⁵ Stuart Jones, Pal. Cons. 81 f. Nr. 8 Taf. 28; H. v. Steuben in: Helbig⁴ II 292 Nr. 1467; Palma a.O. 68 f. Nr. 13 mit Abb. (bezieht die Gruppe auf das sog. kleine attalische Weihgeschenk [oben Anm. 13], was m. E. unmöglich ist); J. J. Pollit, Art in the Hellenistic Age (1986) 131 ff. Abb. 142.
- ¹⁶ Ähnlich bereits A. Schober, Röm. Mitt. 52, 1937, bes. 87 f. 91 (die hier von ihm erstmals vorgestellte, heute verschollene Satyr-Giganten-Gruppe in Graz scheint mir nicht antik zu sein); M. Bieber, The Sculpture of the Hellenistic Age² (1961) 148; v. Steuben a.O. 292 Nr. 1467; Pollit a.O. 131 ff.

R. M. Schneider





4

3 Kat.-Nr. 257



3 Kat.-Nr. 257



2 Kat.-Nr. 257